

Betrieb 89 Kollektive um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. In den Schwerpunktbetrieben des KWO, wie in der Fernmelde- und Starkstromkabelfabrik, im Kupferwerk und in der Drahtfabrik, kämpfen 90 Prozent der Belegschaft um den Staatstitel. Diese Kollektive fühlen sich in wachsendem Maße für die Planerfüllung des ganzen Kombines verantwortlich. Sie finden sich nicht mit dem Ist-Zustand ab, sondern decken die vorhandenen Reserven in der Maschinenauslastung, im Materialeinsatz, in der Arbeitszeitausnutzung usw. auf und kritisieren offen die Mängel in der Arbeitsorganisation. Viele Kollegen aus diesen Kollektiven qualifizieren sich fachlich weiter, um ihre Aufgaben noch besser lösen oder um an jedem Arbeitsplatz der Brigade tätig sein zu können. Ganze Kollektive nehmen am Parteilehrjahr oder an den Zirkeln Junger Sozialisten teil und erwerben sich hier marxistisch-leninistische Grundkenntnisse.

Von den Erfahrungen ausgehen

Unsere Erfahrungen lehren, daß dann gute Ergebnisse im Kampf um die Planerfüllung und in der politisch-ideologischen Arbeit erreicht werden, wenn die Genossen in den APO und Parteigruppen dafür eintreten, daß zwischen den Leitern und den Schrittmachern ein enges Bündnis hergestellt und dieses zur Grundlage der Wettbewerbsführung gemacht wird, um es für die Verallgemeinerung und Verbreitung guter Erfahrungen sowie der Bestwerte für alle Kollegen des Betriebes zu nutzen. So wird zugleich auch der Kampf darum geführt, die Mitmacher allmählich an das Niveau der Schrittmacher heranzuführen. Gute Ergebnisse werden erreicht, wenn die Genossen es verstehen, die Werktätigen der

produktionsvorbereitenden Bereiche in den Kampf um den Titel mit einzubeziehen.

Dabei spielt eine große Rolle, wie die APO und Parteigruppen es verstehen, die Leiter anzuhalten, daß sie die Werktätigen in verstärktem Maße über alle Probleme ausreichend und umfassend informieren, damit sie die ökonomischen und politischen Zusammenhänge noch besser verstehen. Hierbei geht es nicht schlechthin um irgendwelche Informationen, sondern vielmehr darum, den Werktätigen solche Informationen zu vermitteln, die bei ihnen bestimmte Aktivitäten auslösen und sie zum schöpferischen Handeln anregen. Das sind zum Beispiel Informationen über den Stand der Kosten und der Qualität der Erzeugnisse im Vergleich zum Weltniveau, über die Perspektive der Abteilung, des Betriebes und des Kombines. Selbst über die täglichen Aufgaben sollen konkrete Informationen vermittelt werden.

Noch ist es aber nicht überall in unserem Werk so. Noch gibt es Leiter, die dem wachsenden Informationsbedürfnis und dem gewachsenen Bewußtsein der Werktätigen nicht genügend Rechnung tragen. Dort kommt es zu Widersprüchen, die sich hemmend auf den Ablauf der Arbeit und auf die Arbeitsatmosphäre auswirken. Es wäre ein schwerer Irrtum, anzunehmen, daß mit der wachsenden Sachkenntnis und dem wachsenden Bewußtsein unserer Menschen der Prozeß der Führung einfacher würde oder sich der weitere Prozeß der Bewußtseinsentwicklung sogar im Selbstlauf vollzöge. Je höher die Entwicklung des Bewußtseins, desto größer sind die Ansprüche der Werktätigen an die Qualität der Führungsarbeit der Partei.

Rudi Tenk

Sekretär der Parteioorganisation des VEB Kabelwerk Berlin-Oberspree

Welttreffen gibt neue Impulse

In der Juli-Mitgliederversammlung der Grundorganisation Ökonomie des VEB Carl Zeiss Jena konnten die Genossinnen und Genossen von der Parteileitung über ein sehr erfreuliches Ereignis informiert werden: Der Kreis Vorstand der Ge-

seilschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hat die Direktion Ökonomie des Zeiss-Werkes als „Direktion Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ ausgezeichnet. 95,7 Prozent der fast 400 Mitarbeiter der Planung, des Finanz- und Rechnungswesens, der Arbeitsökonomie, der Statistik und Analyse sind Mitglieder der DSF.

Die Parteileitung hatte zu Beginn des Jahres 1969 in einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation vorgeschlagen, den Kampf um diese eh-

renvolle Auszeichnung aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung unserer sozialistischen DDR aufzunehmen.

Vieles gab dabei wesentliche Impulse. Unser Betrieb hat durch die von der Partei- und Staatsführung gestellte Aufgabe — beschleunigte Entwicklung zu einem Zentrum der Großforschung und -Produktion von Automatisierungs- und Rationalisierungsmitteln — eine Schlüsselstellung in der Klasseneinwanderung „Wer — wen“, die zugunsten des Sozialismus

DER FEVER HAT DAS WORT